

Liebe Leser/innen,

Diese anhängende Sammlung, Mundart und sagenhaftes aus Schöllbronn entstand in der Vorbereitungsphase zum 750 jährigen Ortsjubiläum von Schöllbronn.

Es machte mir viel Spaß, mit alten Schöllbronnern und Schöllbronnerinnen zusammen zu sitzen und in ihren Erinnerungen zu schwelgen. Einige davon sind zwischenzeitlich verstorben.

„Gschruba wie gschwäzt“ – so entstand diese Niederschrift.

Allen Beteiligten an dieser Sammlung ein herzliches „Dank schee“.

Jutta Lemche

So wie da Schnawel gwachse isch!

„Ebbes von do und ebbes von dart“

Schellbronnerisch

Ebbes zum Schluß:

amanords a Äckerle ho

ausgfludicht sei

d Base

d Vetta, d Oheim

s Gettle

d Pfederich

Gschwisterkinna

d Sinere

d Betglock

s dispelt

s isch dusper

d Nachtkrabb

dapfer lafa

dummel de oder

mach nore

gmutzt

d Gottsacker

gut gschirra

Hochdeutsch

Noch etwas zum Ende:

in einer anderen Ortschaft ein
Grundstück haben

abgehauen, weg gegangen

die Tante

der Onkel

die Patin

der Pate

Cousinen, Cousins

die Schwiegertochter

das Abendläuten

es dämmert

es ist Nacht

Schreckgestalt für Kinder zur Nacht

schnell gehen

beeile dich

zurecht gemacht sein

der Friedhof

gut miteinander können

<i>helinga</i>	<i>heimlich</i>
<i>d Hofard</i>	<i>das Hausgrundstück</i>
<i>hinaschick</i>	<i>rückwärts</i>
<i>fürschick</i>	<i>vorwärts</i>
<i>hischt und hot</i>	<i>links und rechts</i>
<i>s Innadorf oder Nazion</i>	<i>das Innendorf oder die Ortsmitte</i>
<i>net kocha kenna verknocht</i>	<i>jemanden nicht gut leiden können steht einem nicht so nahe</i>
<i>nossa</i>	<i>nachher oder gleich</i>
<i>d Metzel</i>	<i>die Metzgerei</i>
<i>d Kremalada</i>	<i>„Tante Emmaladen“, Geschäft in dem alles zu bekommen ist</i>
<i>plud ozoga</i>	<i>leicht bekleidet</i>
<i>d Roi</i>	<i>der Hang</i>
<i>d Zinga naus</i>	<i>in einen anderen Ortsteil gehen</i>
<i>scheeps</i>	<i>schief</i>
<i>s schlost</i>	<i>es hagelt</i>
<i>Schlosa</i>	<i>Hagel</i>
<i>s Schnäpperle</i>	<i>die Kante</i>
<i>uffam Schnäpperle sitza</i>	<i>auf der Sitzfläche, an der Kante sitzen</i>
<i>rumtreppa</i>	<i>nervöse Unruhe in den Beinen, auf dem Sprung sein</i>

Plumpfässle

Butterfass

Rohmschissl

Schüssel mit Abfluss, wird mit einem Korken verschlossen

d Schees

der Kinderwagen

d Bubaschees

der Puppenwagen

Schlabba

Hauschuhe

Schlabbagsicht

Faschingsmaske

schlappe

tratschen, über andere reden

Schlapp

eine die immer über andere spricht

Dorfschlapp

weis immer etwas Neues

Schuhnistel

Schuhbänder

Schnürsenkel

nervöses Tun

nistla

d Strähl

Kamm

d Steg na

Treppe hinunter (Hausinnentreppen)

d Staffel nuff

Treppe hoch (Hausaußentreppen)

d Tripl

Treppenpodest zwischen zwei Stockwerken

in da Ern na

in den Hausflur gehen

d Strenza

Ausguß der Gieskanne

strenza

gießen

d Strickad

das Strickzeug

a Strickad ufzazla

bereits Gestricktes auftrennen

d Wisch

Tragering für den Kopf um Körbe zu tragen

d Wixbirschd

die Schuhputzbürste

Schuh wixa

Schuhe putzen

Schuhwix

Schuhputzcreme

So wie da Schnawel gwachse isch!

„Rund ums Gerstle“

Schellbronnerisch

Ums Gerstle rum:

Blavor

*Botschambe oder
Seichhafa
brunza, seicha, oder a
Rolle macha*

Bottich

*a Glifle
a Hexagluf
d Nodla*

*d Gosch
goscha*

a Guck

Häffele

*d Halspada
Pädalen*

Händschick

A Kohlaschipp

a Kopfadzichle

Hochdeutsch

was sich um Haus und Hof dreht:

die Zimmerdecke

Nachttopf

pinkeln oder urinieren

Holzzuber zum waschen oder baden

*eine Stecknadel
eine Sicherheitsnadel
die Nadeln*

*der Mund
meckern, murren*

eine Tüte

Kochtopf

*die Halskette
Kügelchen, Perlen*

Handschuhe

Behältnis für Eierkohlen

ein Kopfkissenbezug

<i>d Briemulde</i>	<i>die Senkgrube</i>
<i>d Brieschaphf</i>	<i>Brühwanne für Schweine bei der Hausschlachtung</i>
<i>d Gockla</i>	<i>der Hahn</i>
<i>d Gluck</i>	<i>die Henne</i>
<i>s Bibbele</i>	<i>das Kücken</i>
<i>d Ho</i>	<i>das Huhn</i>
<i>d Her</i>	<i>die Hühner</i>
<i>s Hergedaa</i>	<i>de Hühnerhof</i>
<i>Gropfa</i>	<i>dreizinkige Gabel zum Umstechen</i>
<i>Imoisa</i>	<i>Ameisen</i>
<i>s Kärchle</i>	<i>der Handwagen</i>
<i>d Lanakarch</i>	<i>Wagen auf zwei Rädern, an Stangen geschoben</i>
<i>Labschilda</i>	<i>Holzgestell, damit der</i>
<i>Handwagen</i>	<i>höher beladen werden kann</i>
<i>D Wissbam</i>	<i>Halterungsstange des Ernte – und/ oder Heuwagens</i>
<i>a Lock Hei</i>	<i>eine Gabel Heu</i>
<i>Mischd spreida</i>	<i>Tierdung auf das Feld ausbringen</i>
<i>d Moggl</i>	<i>die Kuh</i>
<i>s Meggele</i>	<i>das Kälbchen</i>
<i>d Ohmad</i>	<i>die Heuernte</i>
<i>d Rinnstoi</i>	<i>Wasserablaufrinne am Straßenrand</i>
<i>Saubloda</i>	<i>Schweineblase</i>

Zengnessl

a Zessale
a Zoi

d Holzgob

Reigschmackte

Brennnesseln

ein Pflanzensteckling
Drahtkorb mit zwei Henkeln

das Bürgerholz – jedem gebürtigen Schöllbronner/in standen ein Gob (2 Ster) aus dem Schöllbronner Forst gegen Bezahlung zu.
Zugezogene haben dieses Recht nicht bekommen.

So wie da Schnawel gwachse isch!

„Aus da Kiche“

Schellbronnerisch

Ums essa rum:

Bibbeleskäs

Bitzig

*Brazl
a herde Brazl*

Bredle

Gelariwa

Grumbiere

Gudsl

Gugumer

Keschda

Kichle

Plunsa

Schelzig

Schlecksel

Hochdeutsch

alles was sich um das Essen dreht

*Käse aus Sauermilch
(eine Art Quark)*

*klein geschnittener Abfall von
Gemüse*

*Brezel
eine harte Brezel*

Kekse (auch Weihnachtsgebäck)

Karotten, Möhren

Kartoffeln

Bonbon

Gurke

Kastanien

gezogene Fastnachtskräpfen

gebratene heiße Grießenwurst

klein geschnittener Abfall von Obst

Marmelade

*an Schlotza
schlotza*

*ein Lutscher
schlecken, lutschen*

Ziweewa

Rosinen (Sultaninen)

S' Gnepla
(Adventsbrauchtum in Schöllbronn)

An den vier Donnerstagen im Advent zogen die Kinder von Haus zu Haus und baten die Hausfrauen um Äpfel.

Dabei riefen sie folgenden Spruch:

*„Isch a gute Fra im Haus,
schmeiß ma doch a Äpfele raus.
Oder ich schmeiß a Loch ins Haus.“*

Sprichwort:

*Gheiert und gfehlt –
Dann isch ma kambelt und strählt.*

Übersetzt so viel wie:

*Wenn es in der Ehe nicht geklappt hat,
dann hat man sich durchkämpfen müssen.*